feelSpace - das Fußgänger-Navi im Gürtel
16.03.2015

Alle, die schon einmal in einer fremden Stadt oder unbekannten Umgebung waren, kennen das: Man weiß den Weg nicht, zum Fragen fehlen die Sprachkenntnisse, Stadtpläne sind unhandlich und das Handy funktioniert im Ausland nicht oder man möchte es einfach nicht die ganze Zeit vor sich hertragen. An einer Lösung wird an der Uni Osnabrück gearbeitet. Sie heißt feelSpace und ist ein Gürtel, der durch Vibrationen lenkt. Auf der CeBIT in Hannover (16.-20. 3.) wird er vorgestellt. In den vorliegenden Interview erfahren Sie alle Details zur Funktionsweise und zur Zielgruppe.

Anmoderation:

Alle, die schon einmal in einer fremden Stadt oder unbekannten Umgebung waren, kennen das: Man weiß den Weg nicht, zum Fragen fehlen die Sprachkenntnisse, Stadtpläne sind unhandlich und das Handy funktioniert im Ausland nicht oder man möchte es einfach nicht die ganze Zeit vor sich hertragen. An einer Lösung wird an der Uni Osnabrück gearbeitet. Sie heißt feelSpace und ist ein Gürtel, der durch Vibrationen lenkt. Auf der CeBIT in Hannover (16.-20. 3.) wird er vorgestellt und unser Reporter Thomas Ultsch hat ihn sich dort zeigen lassen.

Silke Kärcher antwortete auf folgende Fragen:

1. Wie kann man einen Gürtel smarter machen? (0.24 min)

2. Aber dann geht es um mehr als ums Engerschnallen? (0.36 min)

3. Also ein Navi für Fußgänger? (1.10 min)

4. Und das funktioniert mit Vibration? (1.18 min)

5. Sind wir denn am Bauch empfindlich genug? (1.45 min)

6. Und wenn ich angekommen brummt das ganze Ding? (2.30 min)

7. Ist der Gürtel besonders für Blinde und Behinderte gedacht? (2.45 min)

8. Was ist der Nachteil bei der Navigation nur per Smartphone (3.25 min)

9. Wann ist der Gürtel im Laden? (3.49 min)